

Journal



Altburg
Alzenberg
Heumaden
Hirsau
Holzbronn
Stammheim
Wimberg

Der Startschuss für das 18. Stadtfest fällt

Am heutigen Freitag ist es soweit: Um 19 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Manfred Dunst im Anschluss an den Einmarsch der Stadtkapelle das 18. Calwer Stadtfest. Der traditionelle Fassanstich des OB und die Böllerschüsse der Alten Schützengilde Landskron auf der Marktbrücke markieren den Auftakt für das drei Tage lange Ereignis.

Die Innenstadt wird sich bis Sonntag, 12. Juli, im Ausnahmezustand befinden. Dafür sorgen 40 Vereine und Kleinbetriebe. Die Musik spielt auf fünf Bühnen. Das breit gefächerte Spektrum reicht von Blasmusik bis hin zu den rockigen Tönen. Ein Highlight für die jüngeren Besucher ist das Kinderprogramm am Kleinen Brühl. Zu erleben ist unter anderem Schlauchbootfahren, Kinderschminken, Filzen, ein Märchenzelt, und ei-

ne Kinderdisco bis hin zu einer Seilbahnfahrt über die Nagold. Wie in der Vergangenheit, bietet das Stadtfest allen Besuchern wieder Gelegenheit, sich vom regen Calwer Vereinsleben zu überzeugen. Ob Turn- oder Tennisvereine, Feuerwehr oder Motorsportclub, Gesangs- und Musikvereine: Fast alle machen beim Stadtfest mit, wobei nicht zuletzt die vielen Angebote der ausländischen Mitbürger das Programm bereichern. Auch in Sachen Speis und Trank ist eine solche Vielfalt geboten, dass jeder Besucher auf seine Kosten kommen dürfte. Gyros und Grillsardinen, Schnitzel, Maultaschen und Pizza – hungrig oder durstig braucht niemand zu bleiben. Der Eintritt kostet am Freitag und Samstag 2 Euro, für Kinder bis 14 Jahre ist er frei. Am Sonntag ist eintrittsfreier Familientag, und um 9.45 Uhr findet in der Stadtkirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Laufen und Schwitzen für einen guten Zweck

Laufen für einen guten Zweck - darum geht es beim „Lauf für eine Welt“ am morgigen Samstag, 11. Juli, in Stammheim. Veranstalter ist die evangelisch-methodistische Kirche Stammheim. Unterstützen möchte die Gemeinde mit dem Lauf ein AIDS-Projekt in Maua in Kenia. Der Lauf startet ab 10 Uhr (Anmeldung ab 9.30 Uhr) beim VFL-Sportheim an den Rottannen. Beim Prominentenstart um 11 Uhr werden Oberbürgermeister Manfred Dunst und Ortsvorsteher Philipp Koch mit von der Partie sein. Wer beim „Lauf für eine Welt“ mitmacht, sucht sich Sponsoren, die ihn für jeden gelaufenen Kilometer mit einem selbst festzulegenden Betrag unterstützen. Informationen über den Lauf und Sponsorenlisten können auf der Internetseite www.lauffuereinewelt.de heruntergeladen werden. Ein Rahmenprogramm mit Flammkuchen, Getränken, Musik und Informationen über das AIDS-Projekt runden den Lauf ab.

Aktuelles

Tipps und Termine

Amtliches

Bildung, Bücher, Schulen

Mensch und Wirtschaft

Kernstadt

Altburg

Alzenberg

Heumaden

Hirsau

Holzbronn

Stammheim

Wimberg

Rat und Hilfe

● Baugebiet „Weltenschwanner Straße“ an die Stadt Calw übergeben

JSC-Areal fertig erschlossen

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ist das Baugebiet Weltenschwanner Straße in Altburg offiziell an die Stadt Calw übergeben worden. Die Erschließung des Areals, auf dem früher die Firma JSC stand, hatte im März begonnen und wurde innerhalb von drei Monaten abgeschlossen. 16 Bauplätze sind dabei entstanden.

Altburgs Ortsvorsteher Andreas Hilsenbeck bedankte sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und den Anwohnern für ihre Geduld. „Wir haben immer versucht, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.“ „Das Vorhaben war kein ganz einfaches. Es war ein kleiner Hürdenlauf“, erinnerte sich Projektleiter Stefan Klaus vom Architekturbüro Klaus aus Karlsruhe. So verstarb der frühere Projektleiter Robert Schneider überraschend, jemand anderes musste sich neu einarbeiten. Dann mussten, bevor man das JSC-Gebäude

abreißen konnte, jede Menge alter Farben und Lacke umweltgerecht und sicher entsorgt werden. Und schließlich verhinderten noch die schlechten Wetterverhältnisse den geplanten Baubeginn im Jahr 2008.

Im Frühjahr konnten die Arbeiten endlich beginnen, und das Ergebnis sind hochwertige Grundstücke, die nun über die Stadtverwaltung Calw oder die Ortsverwaltung Altburg erworben werden können.

Peter Fülbier, der in Vertretung des Erschließungsträgers Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gekommen war, bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Die Erschließung des Baugebiets Weltenschwanner Straße ist für ihn ein sehr gutes Beispiel, wie brachliegende Gelände wieder aufgewertet werden. „Es ist viel besser, nicht mehr genutzte Fläche in Baugebiet umzuwandeln, statt Neuland zu erschließen“, so Peter Fülbier.



Ortsvorsteher Andreas Hilsenbeck, Peter Fülbier (LBBW) und Architekt Stefan Klaus (v.l.)

Impressum

Calw journal
Amtsblatt der Großen Kreisstadt Calw

Herausgeber:
Stadtverwaltung Calw

Anzeigen, Druck und Verlag:
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co.KG
Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt
Telefon 07033 / 525-0, Fax 07033 / 2048

Redaktion:

Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil sowie alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Oberbürgermeister Manfred Dunst oder sein Vertreter im Amt.

Telefon 07051 / 167-115,
E-Mail: calwjourn@calw.de

Die Redaktion behält sich bei Textbeiträgen Änderungen oder Kürzungen vor. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Für den Bereich „Aktuelles“ i. A. der Stadt Calw:
Pressebüro et cetera, Reinhard Stöhr
Salzgasse 1, 75365 Calw
Telefon: 07051 / 96 97 87, Fax 07051 / 96 97 89
E-Mail: calwjourn@pressebuero-etcetera.de

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil:
Brigitte Nussbaum, 71261 Weil der Stadt

Deutsche Post kündigt Änderungen in Hirsau an

Die Deutsche Post plant zum 1. August die bisherige Post-Service-Filiale in Hirsau in einen Verkaufspunkt für Brief- und Paketmarken umzuwandeln. Der künftige Standort wird laut Mitteilung der Deutschen Post im Quelle-Shop in

der Calwer Straße 7 zu finden sein. Dort ist dann nur noch der Erwerb von Briefmarken-Sets mit den gängigsten Portowertmarken sowie Paketmarken möglich. Darüber hinaus wird ein mobiler Post-Service eingerichtet, welcher direkt an der Haustüre erbracht wird. Die Deutsche Post wird die Bürger noch rechtzeitig informieren.

● Mit einer Lesung am Geburtstag Hermann Hesses wurde der Gerbersauer Lesesommer eingeläutet

Erinnerungen an die Kindheit in Calw

Mit einer Lesung vor dem Geburtshaus Hermann Hesses am Marktplatz hat der siebte Gerbersauer Lesesommer begonnen. Bis zum 9. August ist ein abwechslungsreiches literarisches Programm rund um das Werk des Literaturnobelpreisträgers zu erleben.

Im Mittelpunkt der Auftaktlesung, zu der sich mehr als 200 Zuhörer eingefunden hatten, standen Erinnerungen des Dichters an seine Calwer Kinder- und Jugendzeit. Sprecher waren Martina Volkmann und Florian Ahlborn, die ihre Zuhörer schon im letzten Jahr begeisterten. Die Folkgruppe „Goldvogel“ aus Mannheim übernahm den musikalischen Part.

Herbert Schnierle-Lutz, der den Gerbersauer Lesesommer konzipiert, wies darauf hin, dass bei Hesse die Kindheit lebenslang ein zentraler Bezugspunkt war. Zahlreiche seiner Texte handeln autobiografisch von der Kindheit und damit zwangsläufig von Calw, oder eben Gerbersau, wie Hesse seinen Geburtsort literarisch betitelte.

Dieses Echo der Kindheit griffen die Sprecher Martina Volkmann und Florian Ahlborn bei ihrer Interpretation des Gedichts „Julikinder“ auf. Leicht versetzt gelesen, entstand der Eindruck eines Nachhalls, der in den Zuhörern die Erinne-



runge an eigene heiße Sommertage der Kindheit anklängen ließ. Auszüge aus „Der Zauberer“ bildeten einen Schwerpunkt der Lesung. Volkmann und Ahlborn ließen die Erinnerungen, die Hermann Hesse in diesem autobiografisch geprägten Roman festhielt, auferstehen. Vor dem inneren Auge sahen die Zuhörer den Jungen, der durch die Straßen seiner Stadt geht. Den Halbwüchsigen, der die Unschuld der Kindheit beim Übergang in die Welt der Erwachsenen verliert.

Wie ein Widerhall des Donnerrollens, das in der Ferne zu hören war und der Lesung zusätzliche Dramatik verlieh, hörten die Besucher vom langsamen Verlust des Paradieses als Sinnbild

des Entwachsens aus einer glücklichen Kindheit. „Es wurde vieles eng, was einst weit, vieles ärmlich was einst kostbar war“, zitierte Ahlborn. Viel später, als reifer Mensch, findet der Protagonist in Hesses Roman zurück, zum Zauber des „Geheimnisses ein Kind noch zu sein“.

• **Die nächste Veranstaltung**, eine musikalisch umrahmte Lesung, findet nicht wie angekündigt im Foyer am Schießberg, sondern auf dem Spielplatz hinter dem Salzkasten am 17. Juli um 19:30 Uhr statt (bei schlechtem Wetter im Hesse-Museum). Auf dem Programm steht Hesses Erzählung „In der alten Sonne“, in der er mit viel Humor und Nachdenklichkeit das Schicksal einiger Bewohner des Calwer Armenasyls schildert. Lesen werden Hannah Puschke und Luise Wunderlich. Die musikalische Umrahmung gestaltet das „Hesse-Quartett“ unter Leitung von Manfred Holder.

● Sonderausstellung „Weltbürger“ im Hermann-Hesse-Museum eröffnet

Hesses multikulturelles Denken und Wirken

Mit der Sonderausstellung „Weltbürger“, die im Hermann-Hesse-Museum zu sehen ist, wird Hermann Hesses übernationales und multikulturelles Denken und Wirken beleuchtet. Eröffnet wurde die Ausstellung am 2. Juli, dem 132. Geburtstag des Calwer Literaten. Elf großformatige Schautafeln dokumentieren, wie aus dem Calwer Säugling ein Weltbürger wurde.

Konzipiert hat die Ausstellung Herbert Schnierle-Lutz, die grafische Gestaltung lag in Händen von Heiko Rogge. Obwohl Hesse selbst einmal sagte, dass ihm das Politische nicht liege, waren und sind sein Leben und sein Werk geprägt von seinem Ideal das das Prinzip der Menschlichkeit zugrunde legt. „Ich bin gerne Patriot, aber in erster Linie Mensch“, zitierte Schnierle-Lutz bei der Ausstellungseröffnung. Geboren sei die Idee zur Ausstellung „Weltbürger“ bei einem Gespräch über die Nationalitäten in Hesses Vita in der Partnergemeinde Montagnola. Schnierle-Lutz schlug vor, eine Ausstellung über die „Über-Nationalität“ des Denkers und Schriftstellers zu machen.

In der Sonderausstellung „Weltbürger“ er-

halten die Besucher einen Einblick sowohl in die äußeren Einflüsse auf Hesse, wie auch in sein innerstes Denken und Fühlen, das sich in seinen Schriften niederschlug. Bereits Hesses Herkunft war international: Väterlicherseits hatte der Großvater russische Wurzeln, die Großmutter war Lettin. Mütterlicherseits hatte Hesse eine in der französischen Schweiz geborene Großmutter und den schwäbischen Großvater Hermann Gundert. Hesse selbst wurde in Calw als russischer Staatsangehöriger geboren, wurde 1882 Schweizer, 1890 Deutscher und 1923 wieder Schweizer. Dies trug in Hesses Sicht dazu bei „gegen den Wahn gefeit“ zu sein, wie er nach dem zweiten Weltkrieg an



seine Schwester Adele schrieb.

Die Stationen der Ausstellung folgen chronologisch der Entwicklung Hesses hin zum Kosmopoliten. So bekannte er sich schon früh als Europäer, bezog Stellung gegen Krieg und Nationalismus und beschwor ein humanistisches Menschenbild. Mit Weitsicht ahnte Hesse, was mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten auf Deutschland und die Welt zukommen sollte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Hermann Hesse 1946 der Nobelpreis verliehen. Seine Dankesrede geriet zu einer Hymne an die Vielfalt der Nationen, Rassen und Kulturen der Welt.

Die Verbrüderung aller Menschen war die Vision Hermann Hesses. Er war der Überzeugung, dass dies das Ziel jedes kulturellen Menschen sein sollte. Friede sei nicht militärisch und politisch begrenzt, sondern müsse auch jeder Mensch in sich selbst finden. So heißt denn auch das Schlusswort der Sonderausstellung „Weltbürger“ im Hesse-Museum Calw: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“ Hesse schrieb dies 1960 in einem Brief an Wilhelm Gundert.

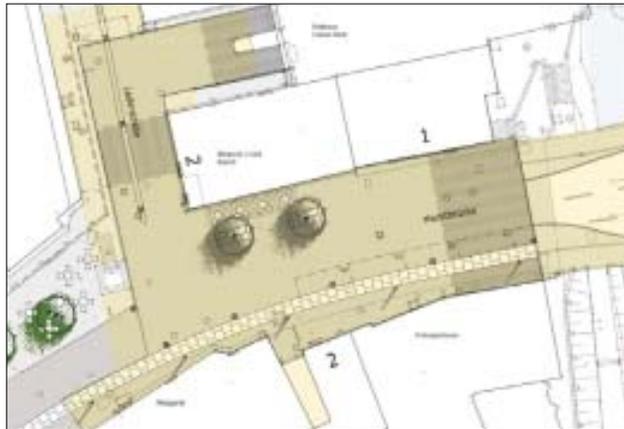
● Am 15. Juli rücken die Bagger an – Drei Abschnitte geplant – Eingriff in den Verkehr gering

Arbeiten für Sparkassenplatz beginnen

Nach dem Stadtfest fällt der Startschuss für den Sparkassenplatz. Am Mittwoch, 15. Juli, beginnen die Bauarbeiten für die Umgestaltung des Bereichs Marktbrücke, Marktstraße und Lederstraße. Da es sich um einen sensiblen Bereich mit Zufahrtswegen zu den Ladengeschäften, ins Stadtzentrum und zum Parkhaus handelt, soll möglichst wenig in den Verkehr eingegriffen werden.

Erster Bauabschnitt ist der Bereich vor der Sparkasse. Dort müssen neben dem Straßenbau auch noch Tiefbauarbeiten für die ENCW und Sparkassen-Informationstechnologie durchgeführt werden. Für die Arbeiten am ersten Bauabschnitt sind zirka vier Wochen Bauzeit angesetzt. Der Verkehr soll währenddessen in beide Richtungen bis zur Lederstraße aufrecht erhalten bleiben. Nur die Zufahrt in Richtung Marktplatz wird als Einbahnregelung ausgewiesen. Die Ausfahrt aus Marktstraße und Marktplatz erfolgt über die Schillerstraße.

Entgegen ursprünglicher Pläne wird aus dem dritten Bauabschnitt vor der Stadtinfo und Optik Delker der zweite. So können zum einen die Schulferien als verkehrsarme Zeit genutzt und zum anderen der Bereich von der Brücke bis zur Einmündung der Lederstraße komplett



fertig gestellt werden, um die Baustelle in ihrer Ausdehnung möglichst klein zu halten. Für diesen zweiten Abschnitt werden zirka fünf Wochen benötigt. Da der zweite Abschnitt in den Schulferien liegt und somit der Verkehr reduziert ist, soll der Verkehr im Baubereich mit Ampeln geregelt werden.

Als dritter und letzter Bereich wird der Anschluss an die Lederstraße und das Parkhaus hergestellt und gestaltet. Auch dieser Abschnitt wird halbseitig durchgeführt um die Behinderungen möglichst klein zu halten. Durch den Bau einer neuen Gasleitung muss

man hier von einer Bauzeit von ebenfalls fünf Wochen ausgehen. Insgesamt ist vorgesehen bis spätestens Ende Oktober die Arbeiten abschließen zu können.

Ziel der Arbeiten ist ein gepflasterter Platz vor dem Sparkassengebäude mit vier Stellplätzen. Eine ausgewiesene Fahrbahn wird es dann nicht mehr geben. Der gesamte Bereich vor dem Sparkassengebäude wird ohne Bordstein als Platz mit Natursteinkleinpflaster in

Segmentbögen gestaltet. Später könnte dieser Platz in Richtung Marktplatz fortgebaut werden. Die beiden Baumquartiere und die Parkplätze sollen erhalten bleiben.

Für Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen ist ein beidseitiger Gehstreifen mit Natursteinplatten vorgesehen. Die Gestaltung der Lederstraße mit Granit wird von Norden kommend bis an den Rand der Marktstraße fortgesetzt. Das vorhandene Rechteckpflaster der Gehwege wird neu verlegt. Die asphaltierte Fahrbahn wird entfernt und mit Kleinpflaster im Segmentbogen befestigt.

● OB Manfred Dunst, Andreas Hilsenbeck und Hans-Martin Dittus besichtigten Hirsauer Wildgehege

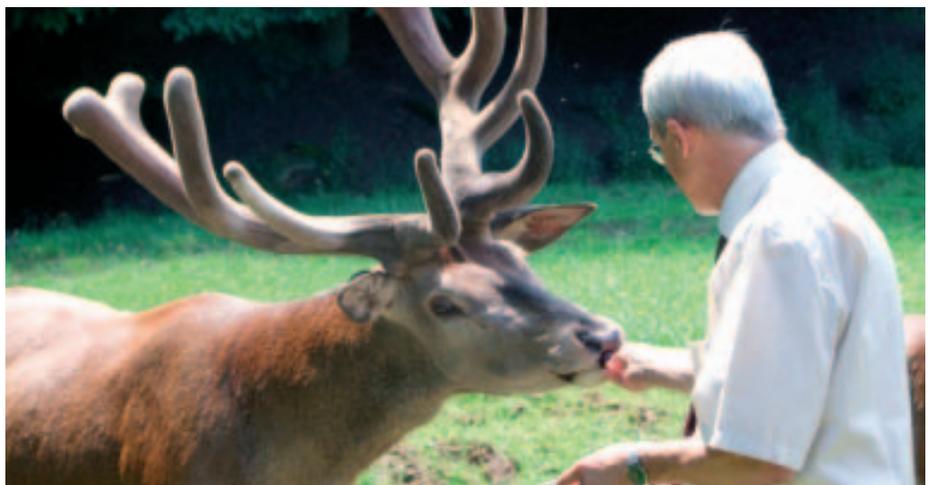
Platzhirsch Peter holte sich, was ihm zustand

Ein Bild von den Gegebenheiten im Hirsauer Wildgehege konnten sich Oberbürgermeister Manfred Dunst, Ortsvorsteher Andreas Hilsenbeck und Kulturdezernent Hans-Martin Dittus bei einem Besuch machen. Platzhirsch Peter machte dabei seinem Rang alle Ehre.

So wurden die Anwesenden gleich dem Gefüge in den Reihen des Rotwilds gewahr, als die Tiere pünktlich an die Futterstellen kamen. Allen voran Peter, der sich sogleich das Recht heraus nahm, zuerst von den mitgebrachten Leckerbissen zu kosten. Beeindruckt beobachteten die Gäste, wie die Gehegebetreuer Rudolf Krämer und Walter Tetting den Hirsch sogar aus ihrer Hand fressen ließen. Oberbürgermeister Manfred Dunst sprach den beiden Gehegebetreuern seinen Dank für das große ehrenamtliche Engagement aus.

Nach und nach gesellten sich die Tiere der Herde zum Mahl dazu. Aus allen Richtungen des 3,5 Hektar großen Geländes kamen sie herbei.

Kartoffeln, Kastanien und Zuckerrüben werden an die Tiere verfüttert. Gute 28 Tonnen Fut-



Auch Oberbürgermeister Manfred Dunst versorgte das Rotwild mit Leckereien

termaterial werden im Jahr verbraucht. Dieses muss dann auch vorbereitet werden. Vor allem die Kastanien bedürfen besonderer Behandlung. „Erst werden sie getrocknet und bei Bedarf schließlich im Wasser aufgequollen“, erläuterte Krämer.

Die dadurch entstehenden Gerbstoffe dienen

der besseren Verdauung der Tiere.

Das Hirsauer Gehege ist nicht nur ein Aushängeschild für die Stadt und Ausflugsziel für ihre Gäste. So unterstrich Förster Andreas Werner, dass gerne Jungtiere aus Hirsau zur Bestandspflege in anderen Gehegen der Region verwendet werden.

● Das Ferien- und Genießerland vom 15. bis 17. Juli zu Gast in Calw – Schmankerl und noch viel mehr

Hauch von Österreich auf dem Marktplatz

Das Ferien- und Genießerland Österreich ist von Mittwoch, 15. Juli, bis Freitag, 17. Juli, zu Gast auf dem Calwer Marktplatz. Rund um die Binderei werden täglich verschiedene Schmankerl zum verkosten und zum mitnehmen angeboten. Der Startschuss fällt am Mittwoch um 15 Uhr durch die Schützengilde Landskron

Ein Bio-Bauer aus der Steiermark wird die Gaumen der Besucher mit Produkten der „Sonnenschweine“ verwöhnen. Zum feinen Essen bietet ein Winzer aus Niederösterreich den passenden Wein an. Eine Besonderheit, die Bregenzerwälder Käsestraße, kommt aus der Region Vorarlberg. Neben köstlichem Käse aus der Region können Molkeprodukte, Lustenauer Senf und vieles mehr erstanden werden. Für den kleinen Hunger zwischendurch sind die Bregenzerwälder Käsefladen zu empfehlen.

Deftiges wie Speck, Kaminwurzeln und Brot kommt aus Tirol. Aber das ist nicht alles. Wer nach einem etwas längeren Abend anderntags wieder frisch aussehen möchte, kann sich mit Naturkosmetik aus der Steiermark eindecken. Das Angebot aus Österreich werden die Geschäfte am Marktplatz abrunden, das Schuhhaus Diem mit Wanderschuhen und die

Buchhandlung Fuchs mit der Reiseliteratur für den Österreich-Urlaub. Das Reisebüro Volz bietet die passenden Reisen an. Frisches Obst, Gemüse und eine landestypische Kartoffelsorte werden beim Obstmarkt Kummer feilgeboten. Wer sich in die Welt der Sissi-Frisuren versetzen lassen will und auch gerne mal wie die Kaiserin aussehen möchte, darf sich im Friseursalon Schrödter verändern lassen.

Am Donnerstag und Freitag ist der Markt von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Zur Unterhaltung tritt am Mittwoch und Donnerstag das Duo Amore auf. Am Freitag verwandelt sich der Marktplatz in ein großes Kaffee-Haus mit köstlichen Mehlspeisen und den Salonmusikern Papirossa, die von 16 bis 19 Uhr die Gäste unterhalten. Drei Tage zum Genießen und Entspannen und um sich ein wenig auf den Urlaub einzustimmen.

● Anlage in Weltenschwann/Speßhardt eingeweiht – Eigenleistung von Eltern und Fördervereinsmitgliedern

Kind und Kegel legten Hand für neuen Spielplatz an

Auf dem Gelände neben dem Alten Schulhaus in Weltenschwann/Speßhardt erstrahlt der Spielplatz in neuem Glanz. Lange war die Außenanlage für den dortigen Kindergarten stillgelegt. Engagierte Eltern und Mitglieder des Fördervereins nahmen sich deshalb des Areals an. Mit einem Grillfest wurde der Platz eingeweiht.

Im vergangenen Jahr hatte sich eine neue Interessengruppe in den Reihen des Fördervereins gebildet. „Kind und Kegel“, wie die Gemeinschaft sich nennt, organisiert verschiedenes für Klein- und Kindergartenkinder. „Als sie mit der Idee der Spielplatzsanierung auf den Vorstand zukamen, waren wir zunächst skeptisch“, erinnert sich Fördervereinsvorsitzender Michael Maisenbacher an Planungen im vergangenen Herbst. Doch schon bald nahm das Projekt Konturen an, die eine Realisierung möglich machten. „Ohne die vielen fleißigen Helfer und vor allem die Sponsoren wäre es allerdings nicht möglich gewesen“, fasste Martina Möbes zusammen. Die Sprecherin der Gruppe resümierte, dass Mühen und Arbeit sich gelohnt haben. Gemeinsam mit den Kin-

dern wurde der Spielplatz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Gleichzeitig erhielt das Gelände den Status der Öffentlichkeit, was

heißt, die Nutzung steht ab jetzt auch Kindern außerhalb des Kindergartens offen.

„Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, sich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen“, würdigte Andreas Hilsenbeck das ehrenamtliche Engagement. Der Ortsvorsteher zeigte sich positiv angesprochen von Bau und Umgestaltung des Geländes, für das über 20 000 Euro investiert wurden. Auch die Stadt trug einen Anteil an dem von Jean-Claude von Fink, Vater eines Kindergartenkindes, umgesetzten Werk. Unter Federführung des Fachmannes war fünf Wochen lang bis Ende April viel Material verarbeitet worden, um den Spielplatz zu gestalten.



Ortsvorsteher Andreas Hilsenbeck mit Kindern und Eltern bei der feierlichen Spielplatzöffnung in Weltenschwann



Die Jüngsten der Musikschule Calw stellen sich vor – Aktion bis 17. Juli

Die Musikschule Calw lädt zu den Tagen der Musikschuljüngsten ein. Bis 17 Juli stellen sich die Lehrerinnen in den Außenstellen der Musikschule mit ihrem Angebot vor. Zur offenen Stunde sind Geschwister und Freunde, Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten gern ge-

sehene Gäste. Eingeladen sind aber auch Interessenten und alle, die im Herbst mit „Musik für Eltern und Baby“, „Musik für Eltern und Kind“, der „Musikalischen Früherziehung“, mit dem „Orff Spielkreis“ oder einem „Trommelkurs für Kinder“ beginnen wollen und eine der

Gruppen live erleben wollen. In allen Calwer Stadtteilen werden Grundstufenkurse angeboten. Über die Termine informiert das Büro der Musikschule Calw, das auch Vormerkungen für die neuen Kurse im Herbst vornimmt, Telefon: 07051 / 9 20 80.

● Countertenor Franz Vitzthum und Lautenist Julian Behr präsentieren am 12. Juli geistliche Gesänge

„Ach Gott“ in der Hirsauer Aureliuskirche

In Konzertreihe St. Aurelius gastieren der Countertenor Franz Vitzthum und der Lautenist Julian Behr am kommenden Sonntag, 12. Juli, in Hirsau. Unter dem Titel „Ach Gott“ präsentieren sie geistliche Gesänge aus mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften.

Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Karten gibt es für 12 Euro (ermäßigt 10 und 8 Euro) an der Abendkasse.

Das Programm passt musikalisch und thematisch wie kaum ein anderes in die Aureliuskirche, sind doch die geistlichen Gesänge vorwiegend in Klöstern entstanden. Ein anderer Teil dieser Sammlungen wurde später in Klöstern aufbewahrt, und ein Großteil der darin verzeichneten Werke dürfte darüber hinaus im Stundengebet und in anderen Formen der klösterlichen Liturgie Verwendung gefunden haben. Der Titel „Ach Gott“ steht in seiner Mehrdeutigkeit auch für die Bandbreite der Werke, die der in Heidelberg lebende Franz Vitzthum für dieses Konzert ausgewählt hat, bei dem er von dem aus Calw stammenden,

Julian Behr begleitet wird.

Etliche Stücke überraschen durch ihre Vielschichtigkeit, die darin besteht, dass ein geistlicher Text ersetzt, es eine doppelte religiöse Bedeutung gibt oder eine zusätzliche politische Dimension angesprochen wird.

Im Konzert sind zunächst Werke aus dem Mensuralcodex St. Emmeram zu hören, dem Regensburger Kloster, aus dem der spätere Abt Wilhelm als Mönch nach Hirsau kam. Dieser Codex gilt als eine der berühmtesten Sammlungen mittelalterlicher Musik des 14. und 15. Jahrhunderts. Daneben erklingen Hymnen und Lieder aus anderen europäischen



Franz Vitzthum

Liedsammlungen, die alle die besondere Situation ihrer jeweiligen Entstehungszeit widerspiegeln. So enthält das Programm Werke aus Reformation und Gegenreformation sowie aus der Zeit des Dreißigjährigen Kriegs, in welchen Not und Verlassenheit, aber auch die Hoffnung und das Vertrauen auf Gott thematisiert werden.

Zwischen den von der Laute begleiteten Vokalwerken erklingen instrumentale Solostücke, die vorwiegend für den Chitarrone, die Erzoder auch Basslaute, ge-

schrieben wurden und dem Konzertabend mit zwei erneut hochkarätigen Solisten sommerliche Leichtigkeit und viel Abwechslung verleihen werden.

● Karla und Carlo Bienz aus Heumaden spendeten Instrument für Musikschul-Projekt an der Grundschule

Calw klingt mit einem kleinen, roten Bass

Karla und Carlo Bienz fühlen sich ihrer Stadt Calw und ihrem Stadtteil Heumaden auf ganz besondere Weise verbunden. Und so dachte das Heumadener Ehepaar anlässlich ihres runden Geburtstags auch darüber nach, wie sie ihre Verbundenheit zum Ausdruck bringen könnten.

Während der Geburtstagsfeierlichkeiten wurde unter den Gästen für ein Projekt in Heumaden gesammelt und es kam eine ganz beachtliche Summe zusammen. Als sichtbares Zeichen wurde jetzt ein Kinder-Kontrabass an die Vorsitzende des Freundeskreises der Musikschule übergeben und sofort an die Musikschule Calw weitergereicht.

Der kleine, rote Bass wird im Rahmen der Initiative „Calw klingt“ in Heumaden zum Einsatz kommen. Das Projekt läuft in einer Pilotphase an der Grundschule Stammheim. Ab September werden auch alle Erstklässler der Heumadenschule eine zusätzliche Musikstunde erhalten. Lehrer der Musikschule Calw werden den Heumadener Kindern musikalische Grundbegriffe nahe bringen, insbesondere aber im Rahmen eines Instrumentenkarussells das ausführliche Ausprobieren von Musikinstrumenten ermöglichen.

Der kleine Bass wird dabei eines der Streichinstrumente sein, für die sich die Heumadener Schüler begeistern sollen. „Für so eine Sache gibt man gerne,“ sagte Caro Bienz bei der Übergabe. Seine Frau ergänzte: „Es sind die Kinder vor Ort, die von der Gabe profitieren werden, man weiß genau, wo das Geld hinfließt und kann sich ganz



Carlo Bienz, Sabine Grube, die Vorsitzende des Freundeskreises der Musikschule Calw, Karla Bienz und Musikschulleiter Dieter Haag (v.l.) mit dem gespendeten roten Bass

unmittelbar am Gelingen freuen.“ „Ich finde die Idee der Familie Bienz großartig,“ sagt die Vorsitzende des Freundeskreises der Musikschule Calw, Sabine Grube. „Wir freuen uns sehr, dass

unser Verein durch die großzügige Spende von Karla und Carlo Bienz das erste Instrument für das neue Musikschulprojekt in Heumaden anschaffen konnte.“

Italienische Feinkost zergeht auf der Zunge

Tomate, Olive, Tunfisch, Zwiebel oder Artischocke als Brotaufstrich auf frischem Baguette oder Canoli, eine Teigrolle mit süßer Füllung: Mit viel italienischem Geschmack zum Probieren eröffnete Paola Ortis ihren Feinkosthandel „Pasta fresca“.

Vielfältig waren die Glückwünsche an die Geschäftsfrau, die auch selbst gemachte Nudeln in verschiedenen Variationen sowie Marmelade und Antipasti anbietet. „Es ist noch längst nicht alles in den Regalen“, stellt Ortis derweil ein noch breiteres Angebot in Aussicht.

Gleichwohl ist ein Aufatmen bei ihr zu spüren, zumal die seitherigen räumlichen Bedingungen für den italienischen Genuss sehr beengt waren. Und die Eröffnungsgäste waren sich dann einig, die italienische Feinkost zergeht auf der Zunge.



Paola Ortis bewirbt den Calwer Wirtschaftsförderer Marc Oliver Kersting

● Kreisgeschichtsverein legt Band 18 der Reihe „Einst & Heute vor“ – Bei der Stadtinformation erhältlich

Ein Reigen heimatgeschichtlicher Themen

„Hochinteressant, was da wieder zusammengetragen wurde“, attestierte Hans Neuweiler, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Pforzheim Calw, bei der Vorstellung des neuen Hefts „Einst und Heute“. Band 18 ist – wie sämtliche Vorgängerhefte seit 1990 – für 2,50 Euro bei der Calwer Stadtinformation und beim Kreisgeschichtsverein erhältlich.

Der reich bebilderte und in einer Auflage von 600 Exemplaren vorliegende Band beinhaltet wieder einen gewaltigen Bogen heimatgeschichtlicher Themen.

Kreisvorsitzender Horst Roller dankte für die anhaltende Unterstützung der Sparkasse, ohne die eine solche Publikation nicht möglich wäre. Und Redaktionsleiter Hermann Wulzinger hob vor allem die technische Hilfe bei der Hefterstellung durch Elke Rathfelder hervor.

Den Anfang macht der Nestor in der Waldenserforschung, Dr. Theo Kiefner aus Altburg. Er setzt den Rückblick auf seine mehr als 40-jährigen akribischen Recherchen über Herkunft und Verbreitung der Waldenser fort.

Herausragend dann der Beitrag von Fritz und Michael Barth aus Calmbach über zwei bedeutsame Treffen in Wildbad am Beginn und Ende der Nazi-Herrschaft. Vor allem der hier exakt dokumentierte streng geheime Besuch von SS-Führer Heinrich Himmler im Heilbäder Kurort war wohl nur Wenigen bekannt.

Dr. Otto Großmann aus Höfen hat sich in seinem Beitrag der alten Sägemühlen im Landkreis Calw angenommen. Manche existieren



Kreisarchivar Martin Frieb, Altbürgermeister Hans Schabert, Dr. Otto Großmann, Kreisvorsitzender Horst Roller, Alfred Kiefer, Redaktionsleiter Dr. Hermann Wulzinger, Fritz Kalmbach und Fritz Barth mit Sparkassendirektor Hans Neuweiler

tieren noch heute, freilich nicht mehr mit Wasserkraft betrieben, sondern mit Strom oder Diesel.

Dr. Dietmar Waidelich hat sich mit der befristeten badischen Herrschaft über Altensteig befasst. Und Dr. Hansmartin Ungericht ist den ehemaligen Besitztümern der Schwarzwaldklosters Sankt Georgen im Landkreis nachgegangen. Ungerichts Hypothesen über figurale Projektionen im Wegenetz sorgen indes immer wieder für Diskussionen.

Eine wenig bekannten Episode aus dem Schülerleben Hermann Hesses behandelt der ehemalige Calwer Kreisarchivar Gregor Swierczyna. Denn der 13-jährige musste einst nach der Rückkehr aus Basel 1890 zunächst die württembergische Staatsbürgerschaft zu-

rückerwerben. Ohne diese „Naturalisierung“ wäre er nämlich nicht zum Landesexamen zugelassen worden. Der neue Kreisarchivar Martin Frieb lobte die Arbeit des Vorgängers – „die Latte ist gelegt“ – und hofft auf „weiteres Blühen“ von Einst und Heute.

Der Vorsitzende des Kreisgeschichtsvereins Horst Roller aus Stammheim thematisiert das Wirken der Steinmetzfamilie Mesle/Mösle/Meßle. Ihre Spuren um das Jahr 1600 sind in Stammheim, Althengstett und Gültlingen zu finden.

Eher zufällig hat der Altensteiger Archivar Fritz Kalmbach ein verschollen geglaubtes Gemälde mit einer historischen Ortsansicht von Walddorf wiederentdeckt. Und Fritz Roller schließlich erinnert an die letzte Hebamme seines Heimatorts Gechingen.

● Bewohner des Stammheimer GWW-Wohnheims wurden mit dem Rettungswagen vertraut gemacht

Spannendes mit dem Krankenhaus auf Rädern

Einen „Show- und Action-Nachmittag mit dem Rettungswagen“ erlebten die Bewohner des GWW-Wohnheims in Stammheim. Durch Erklärungen, Erkundungen und Vorführungen wollten die Heimleitung, die Betreuer und das Rettungsteam allen etwas die Angst nehmen.

Mancher fand „die Karre geil“, andere trauten sich erst nicht recht ran. Einige hatten auch schon Erfahrungen mit einem Rettungswagen gemacht. Ein Rettungsassistent im Notarzdienst erzählte vom Alltag in seinem Beruf. Wie ein Rettungswagen oder sogar Hubschrauber mit dem Notarzt an den Ort kommen, wo sie dringend gebraucht werden. Ganz anschaulich hatte er die einzelnen Schritte in Bildern auf weiße Laken skizziert. Vom Unfallort, über die 112 zur Zentrale geht der Notruf weiter zu den Hilfskräften, die die Erstversorgung leisten und dann für



den Transport ins Krankenhaus sorgen. Dabei, so führte er aus, ist so ein Rettungswagen ein richtiges kleines Krankenhaus auf Rädern, in dem man sogar operieren kann. Auf engstem Raum ist alles untergebracht, viel mehr, als er dann vorführen konnte. Ein tragbares EKG-Gerät mit Fibrillatoren, falls das Herz nicht mehr schlägt, ein Absauggerät für gewaltige Verschlucker, eine schmale,

zerlegbare Trage für Verletzte, die aus engen Schächten oder gar Höhlen gerettet werden müssen und noch einiges mehr.

An freiwilligen „Versuchskaninchen“ wurden formbare oder aufblasbare Verbandsschienen an verschiedene Stellen des Körpers angepasst. Manchen war es am Anfang doch etwas unheimlich, doch man konnte sehen wie die Stimmung sich langsam lockerte.

Der Höhepunkt war die Demonstration, wie ein Rollstuhlfahrer abtransportiert wird, auch hier gespielt von einem freiwilligen Bewohner der sichtlichen Spaß daran hatte. Jemanden der nicht gehen oder stehen kann in den Rettungswagen zu bringen ist eine echte Herausforderung für das Rettungsteam. Zuerst müssen sie eine Tragefolie unterschieben, was gar nicht so einfach ist. In dieser Folie tragen sie ihn zur Liege, dort wird er festgeschnallt und ab in den Rettungswagen.

TIPPS UND TERMINE

Stadtinformation Calw

Marktbrücke 1, 75365 Calw, Tel.: 07051 167 399

Fax: 07051 167 398

E-Mail: stadtinfo@calw.de, Internet: www.calw.de

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 9.30 bis 16.30 Uhr

Samstag: 9.30 bis 12.30 Uhr

Freitag, 10. Juli bis Sonntag 12. Juli

Innenstadt Calw

18. Calwer Stadtfest

Sonntag, 12. Juli

9.45 Uhr Calw, Stadtkirche

Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest

11 Uhr Calw-Hirsau, Kloster, Unterer Torbogen

Klosterführung Hirsau

14.30 Uhr Calw-Hirsau, Kloster, Unterer Torbogen

Führung

Symbole, Zeichen und Attribute als Abbild religiöser Inhalte im Mittelalter

19 Uhr Calw-Hirsau, Aureliuskirche

Konzertreihe St. Aurelius - "Ach Gott"

Mittwoch, 15. Juli

7 Uhr Calw, Marktplatz

Calwer Wochenmarkt

Mittwoch, 15. Juli bis Freitag, 17. Juli

jeweils

ab 15 Uhr Calw, Marktplatz

Ferien- und Genießer-Land Österreich zu Gast in Calw

Freitag, 17. Juli

19.30 Uhr Calw, Garten des Kindergartens hinter dem Salzkasten (wurde verlegt vom Forum am Schießberg)

Gerbersauer Lesesommer - In der alten Sonne

Samstag, 18. Juli

7 Uhr Calw, Marktplatz

Calwer Wochenmarkt

14.30 Uhr Calw-Hirsau, Kloster, Unterer Torbogen

Heinrich Schickardt und das Hirsauer

Renaissanceschloss

14.30 Uhr Calw, Marktplatz

Historische Stadtführung durch Calw

Weitere Veranstaltungstermine der Kirchen, Vereine und Organisationen unter den jeweiligen Rubriken.

Ausstellungen

Hermann Hesse-Museum

Zu den Öffnungszeiten Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Vom Calwer Säugling zum Weltbürger

bis 7. Februar 2010

Unter dem Titel "Weltbürger" wird Hermann Hesses übernationales und multikulturelles Denken und Wirken dokumentiert. Der Dichter, der aufgrund seines aus dem Baltikum stammenden Vaters zunächst die russische, dann die deutsche und schließlich die schweizerische Staatsangehörigkeit besaß, ließ sich zu keiner Zeit zu den Nationalismen verführen, die während seines Lebens zwei Weltkriege verursachten. Seine Herkunft aus einem von verschiedenen Ländern und Kulturen geprägten Elternhaus bewahrte ihn von vornherein vor national eingegengtem politischem Denken. Bereits im ersten Weltkrieg erkannte er, dass Nationalismus eine Hauptursache für Unfrieden auf der Welt und zivilisatorischen Rückschritt war und ist. Wie die Ausstellung durch alle Epochen seines Lebens hindurch veranschaulicht, prägte diese Erkenntnis Hermann Hesses politisches Denken und Wirken.

Klostermuseum Calw-Hirsau

Calw-Hirsau, Klostermuseum, Calwer Straße, zu den Öffnungszeiten

Maler aus Leidenschaft - Gustav Bäuerle

vom 3. Juli bis 23. August

In Erinnerung und als Hommage zum 100. Geburtstag von Gustav Bäuerle, sind im Klostermuseum ausgewählte Exponate aus dem Besitz der Stadt Calw zu sehen. Der großartige Calwer Künstler und Architekt, dessen "leidenschaftliches" Malen erst ab der Zeit seines Ruhestands begann, verkörpert in seinen Zeichnungen und Aquarellen architektonische Perlen aus der Umgebung seiner Wahlheimat Calw und Hirsau. Der besonderen Vorliebe Bäuerles, der Architektur einen weiten Raum seines künstlerischen Schaffens einzuräumen, wurde bereits während seiner Lebenszeit in zahlreichen Ausstellungen aufgezeigt und fand bewundernde Anhänger. Sein Malstil ist unverkennbar und orientiert sich an den Schönheiten und Auffälligkeiten aus seiner ganz besonderen Sichtweise. Ergänzt wird die Ausstellung mit Leihexponaten privater Sammler, die als Unikate teilweise erstmals einem Publikum zugänglich sind.

Öffnungszeiten der Museen

Hermann Hesse-Museum

Calw, Marktplatz 30, Tel. 07051 7522

Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

Palais Vischer - Museum der Stadt Calw

Calw, Bischofstraße 48, Tel. 07051 167 260

Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr

Klostermuseum Hirsau

Calw-Hirsau, Calwer Straße 6, Tel. 07051 590 15

Dienstag bis Sonntag 14 bis 17 Uhr

Gerbereimuseum Calw, Badstraße 7/1

Sonntag 14 bis 17 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten sind Gruppenführungen auf Anmeldung möglich, Telefon/Fax: 07051 3751

Der Lange, Calw, Im Zwinger 22

Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr

Bauernhausmuseum Altburg

Calw-Altburg, Theodor-Dierlamm-Straße 6, Tel. 07051 590-91

Jeden 1. Sonntag im Monat 14 bis 17 Uhr oder nach Voranmeldung bei der Ortsverwaltung

Öffnungszeiten Freibad Calw-Stammheim

- So - Do: 8 bis 20.30 Uhr

- Fr., Sa: 8 bis 21 Uhr

- Juni bis August: Di und Do Frühschwimmen ab 7 Uhr

- im September täglich von 8 bis 20 Uhr

Schlechtwetterregelung: Bei schlechtem Wetter wird das Freibad von 12 Uhr bis 17 Uhr geschlossen.

Reduzierte Öffnungszeiten

Carl-Schmid-Hallenbad - Sommersaison 2009

Es gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag: Schulen und Vereine

Dienstag: kein Frühschwimmen

17.00 - 21.00 Uhr Allgemeines Schwimmen

Mittwoch: 17.00 - 21.00 Uhr Allgemeines Schwimmen

Donnerstag: 15.30 - 17.00 Uhr Damenbad

17.00 - 21.00 Uhr Allgemeines Schwimmen

Freitag: 17.00 - 21.00 Uhr Allgemeines Schwimmen

Samstag: 9.00 - 10.00 Uhr Seniorenschwimmen

10.00 - 13.30 Uhr Allgemeines Schwimmen

Sonntag: 8.00 - 13.00 Uhr Allgemeines Schwimmen

Kassenschluss ist immer 45 Minuten vor Schließung des Bades.

Badeschluss ist immer 15 Minuten vor Schließung des Bades.

Veranstaltungen in der Region

Samstag, 11. und Sonntag, 12. Juli

Kurhaus Bad Liebenzell

Jugendtanzfestival

Veranstalter: Tanzsportverband Baden-Württemberg, Schwarz-Weiss-Club Pforzheim, Tanzsportzentrum Calw, Tanzsportclub Neuenbürg.

Sonntag, 12. Juli

9 bis 17 Uhr Bad Teinach-Zavelstein

Naturpark-Bauernmarkt

Rahmenprogramm sowie kulinarische Genüsse und Schwarzwälder Spezialitäten

Achte Wasserkönigin

Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 21. August. Die Wahl findet im Rahmen des 26. Straßen- und Lichterfest in Bad Teinach am 30. August statt.

Einzelheiten und Bilder von der letzten Wahl gibt es im Internet unter www.wasserkoenigin.de. Der Bewerbungsbogen kann im Internet heruntergeladen werden oder telefonisch bei der Teinachtal-Touristik unter 0 70 53 9 20 50 40 anfordert werden.

Cinema Calw

Fr., 10. Juli 16, 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"

Sa., 11. Juli 16, 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"

So., 12. Juli 16, 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"

Mo., 13. Juli 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"

Di., 14. Juli 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"

Mi., 15. Juli 18 & 20 Uhr
"Ice Age 3 - Die Dinosaurier sind los"